



Dénia

Ein historisches und
monumentales Erbe



Dénia

Die heutige Stadt Dénia ist das Ergebnis von zahlreichen kulturellen Einflüssen. Die Iberer, Römer, Mauren und Christen hinterließen ihre Spuren, die anhand der Denkmäler, Museen, archäologischen Funde und in den verschiedenen Stadtteilen zu erkennen sind.

Um Dénia zu erkunden, empfehlen wir Ihnen eine Besichtigung der einzelnen Stadtteile: **Schlendern Sie im Ortskern durch die Hauptstraße Dénias, C/Marqués de Campo**, und genießen Sie ihre Terrassen, Geschäfte und die historischen Bauten. Ihre Seitenstraßen führen Sie zur Markthalle, zu den ehemaligen Rosinenlagerhallen, zum Platz **Plaza del Convento**, zur Kirche **Iglesia de San Antonio**,....

Im historischen Ortskern stoßen Sie auf das Rathaus, die Kirchen **Iglesia de La Asunción**, **Iglesia de Nuestra Señora de Loreto**, das völkerkundliche Museum,....

Steigen Sie auf die Burg hinauf und entdecken Sie ihre Türme, Mauern und selbstverständlich



das archäologische Museum. Lassen Sie sich außerhalb der Stadtmauern vom Stadtviertel **Les Roques** mit seinen schmalen Gassen und den volkstümlichen kleinen Häusern beeindrucken.

Begeben Sie sich in das Fischerviertel von Dénia **Baix la Mar**, dessen Flair Sie zu einem Rundgang an der frischen Luft und zum Entspannen einlädt.

Machen Sie einen Spaziergang auf der Meerespromenade mit ihren eigentümlichen Terrassen, das Meereseum, das Klimadenkmal, das Ankerdenkmal, oder das Denkmal der Bous a la Mar (Stiertreiben ins Meer) sowie das alte Gebäude der Seilwerker, die Esplanade von Cervantes oder die Fischhalle, von wo aus wir die Ein- und Ausfahrt der Fischerbote beobachten können....

Nachdem Sie den Ortskern entdeckt haben, empfehlen wir Ihnen einen Besuch der Jachthäfen, der Strände Dénias, des Naturparks Montgó und der unvergleichlichen Natur.

Geschichte

5. - 1.- Jh. v. Ch.

IBERISCHES ZEITALTER

Fundstellen am Berg Montgó: l'Alt de Benimaquía und la Penya de l'Aguila.

1. Jh. v.Ch.- 6. Jh. n.Ch.

RÖMISCHES ZEITALTER

Die Stadt Dianium: Verteilungsstätte für aus dem Norden Afrikas und Italien stammende Produkte. Im 1. Jh. v.Ch. lässt Sertorius seine Flotte in Dénia nieder. Der Hafen gewinnt an strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung.

- 1.Jh. n.Ch. Dianium wird römisches Municipium.
2. Jh. n.Ch. Während der ersten Jahrhunderthälfte erreicht die Stadt ihren Höhepunkt.

6. Jh.- 8. Jh.

BIZANTINISCHES UND WESTGOTISCHES ZEITALTER

Von 552 bis 624 gehörte Dénia der bizantinischen Provinz Spania an. Dianium war somit weiterhin ein Teil der römischen Welt. Hier ließen sich die Westgoten im 7. Jh. nieder. Aus dem westgotischen Zeitalter ist in Dénia der bischöfliche Sitz hervorzuheben, der vom Bistum von Toledo abhing.

8 Jh. -13. Jh.

MAURISCHES ZEITALTER

Die islamische Stadt Daniya. Der Hafen von Dénia gewinnt an Bedeutung, die Stadt erlebt somit eine wichtige städtische Entwicklung. Mitte des 10. Jh.: Der Hafen von Dénia wird als Errichtungsstätte der neuen Schiffszeughäuser der Armee der Kalifen gewählt. 11. Jh.: Muyaheed erobert die Flotte des Hafens von Dénia sowie die Truppen der Gegend und ernennet sich zum Emir. Jahr 1036: Dénia wird ein Taifa-Königreich.

13 Jh. - 16. Jh.

CHRISTLICHES MITTELALTER

Jahr 1244: Christliche Eroberung von Dénia durch Pere Eiximen d'en Carròs (Gesandter von Jakob I. von Aragon)

14. Jh.: Peter III. von Aragon ernennet seinen Neffen Alfons von Aragon zum ersten Graf von Dénia.

15. Jh.: Johann von Tastamara übergibt die Grafschaft Dénia einer kastilischen Familie, die Sandoval y Rojas. 1487 wird Diego Sandoval y Rojas zum ersten Markgraf von Dénia ernannt.

16 Jh. - 18. Jh.

MODERNES ZEITALTER

Jahr 1580: Miguel de Cervantes landet nach seiner Gefangenschaft in Algier in Dénia.

Jahr 1604: Gründung des Klosters Nuestra Señora de Loreto oder Augustinerkloster.

Jahr 1609: Austreibung der Mauren.

17. Jh.: Dénia wird zur Stadt erhoben.

18. Jh.: Errichtung der Kirche Iglesia de La Asunción und Umgestaltung der Kirche Iglesia de San Antonio.

19. Jh.

Wirtschaftliche Blütezeit aufgrund des Rosinenhandels. Export von Rosinen in europäische Städte. Bau der Zugverbindung Dénia-Carcajente
Um die Jahrhundertwende Herstellung von 400.000 Zentner Rosinen.

20. Jh.

Beginn des Jahrhunderts: Die Weinreben Dénias werden von der Plage Floxera befallen. Anbau und Produktion von Zitrusfrüchten und Entwicklung der Spielzeugindustrie. Endgültige Öffnung der Straße Marqués de Campos. 60er Jahre: Entwicklung des Tourismus und der Fischerei.



Die Burg

Ihre Geschichte

RÖMISCHES ZEITALTER

An der östlichen Seite der Burg (Turm Torre del Galliner) sind Strukturen aus dem römischen Zeitalter zu erkennen.

MAURISCHES ZEITALTER

Die Burg teilte sich in zwei konzentrische Bereiche auf: Der untere Bereich nannte sich Al-bacar und wurde als Weideplatz und Obdach für das Vieh benutzt. Im oberen Bereich befand sich die Alcazaba oder der arabische Palast. Außerhalb der Burg (an der Südseite) befand sich die Medina (arabische Stadt).

CHRISTLICHES ZEITALTER

1304 zwang Jakob II die Bewohner von Dénia in den Bereich innerhalb der Burgmauern zu ziehen. So entstand die Vila Vella oder Altstadt, die bis zum Erbfolgekrieg (18. Jh.) den Stadtkern darstellte. Im oberen Bereich, heute die Explanada del Gobernador, wurde im 16. und 17. Jh der vorübergehende Aufenthaltsort des fünften Markgrafs von Dénia oder Herzog von Lerma und Günstling des Königs Phillip III gebaut.

An der Stelle, wo später der Palau errichtet wurde, können wir an den Mauern und den darin integrierten 5 halbkreisförmigen Türmen, die sich neben dem archäologischen Museum befinden, noch Überreste des alten Palasts Palau Vell (14. Jh.) sehen.

Die Überreste des Palastes des Markgrafen von Dénia (16. Jh.) beschränken sich auf einen steinernen Saal, die Galerie (beide bilden das gegenwärtige archäologische Museum) und Teile eines nahezu „kaiserlichen“ Treppenaufgangs in Form eines auf den Kopf gestellten „T“.

Mit dem Übergang der Burg in Privateigentum im 19. Jh. endet ihre militärische Verteidigungsfunktion und sie wird als Anbaugelände für Rosinen verwendet (stufenförmige Terrassen im Bereich der Vila Vella). Später, im 20. Jh., steht sie wieder der öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

Die Burg hat aufgrund der zahlreichen Kriege erhebliche Schäden erlitten. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Geschichte ihrer Mauern, Türme und Säle wider.



Die Burg

ZUGÄNGE

Carrer Sant Francesc

Zugangstreppe am Rathaus
von Dénia.

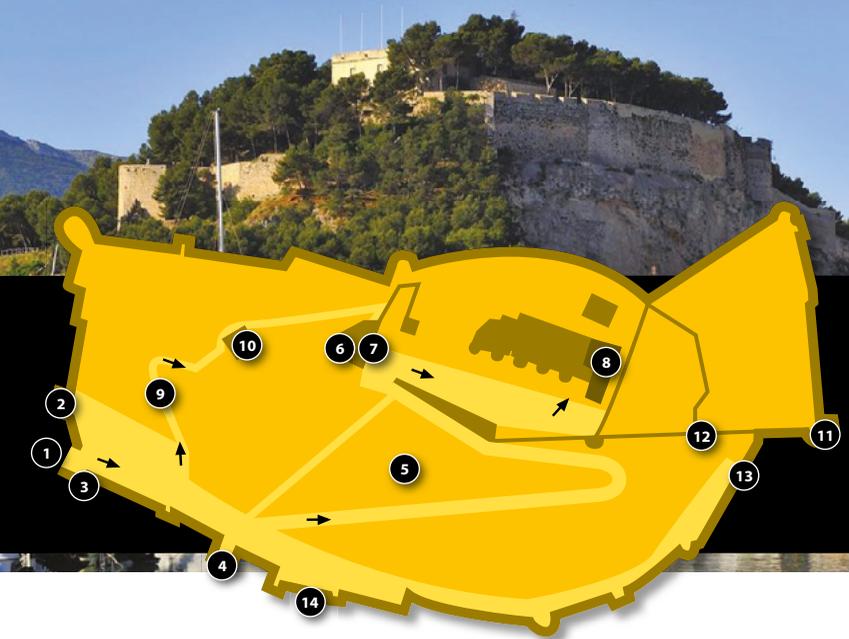
BESUCHSZEITEN.

Täglich (außer 25.12 und 01.01)

Öffnungszeiten und Preise im

Dénia-Tourismusbüro: 96 642 23 67 - 96 642 34 20

oder www.denia.net



1

Stadttor (12. Jh.)

Zugangstor zur Burg. Besteht aus einem Tonnengewölbe mit Rundbögen im Außenbereich nach almohadischen Stil.

2

Der Turm Torre Roja (15. Jh)

Er ist aus örtlichem rotem Sandstein gebaut.

3

Turm Torre del Cos de Guardia

Ein vom Ursprung her arabischer Turm, der jedoch im 16. und 17. Jh. erheblich umgebaut wurde. Diente, zusammen mit einem Kellerraum, als Unterkunft der Wache.

4

Turm Torre del Consell (15. Jh.)

Zweifelsohne ist dies der bedeutendste Turm innerhalb des Mauerumfanges der mittelalterlichen Stadt. Er diente als Versammlungsstätte des damaligen Stadtrates. Im Innenbereich ist vor allem der gotische Saal mit Kreuzgewölben hervorzuheben.

5

Die Vila Vella (14. Jh.)

Die Altstadt ist ein Freigelände mit Überresten von mittelalterlichen Häusern, die zu der zu Beginn des 14. Jh. von Jakob II gegründeten Vila gehörten.

6

Die Bastei

Ein aus dem 18. Jh. zur Verteidigung dienendes Bollwerk, das größte und am besten ausgestattete Bollwerk der Burg, welches am Zugangsportal der Vila Vella zur Überwachung des Eingangs diente.

7

Tor des Baluard

Islamische Herkunft. Verband den Al-bacar mit der islamischen Festung. Besteht aus 3 Bögen verschiedener Epochen, wobei insbesondere der arabische Hufeisenbogen auffällt.

8

Der Palast "Palau del Governador"

Archäologisches Museum. 190m2 großer Raum aus dem 17. Jh., der Bestandteil des Palastes der Markgrafen von Dénia war.

9

Pflastersteinweg (14. Jh.)

Hauptstraße der Vila Vella, die in den oberen Bereich bzw. in den Palast führte.

10

Die Punta del Diamant (17. Jh.)

Eckförmiges Verteidigungsbollwerk im Renaissancestil.

11

Turm Torre del Galliner

Der aus Toscastein gebaute Unterbau stammt aus dem Römischen Zeitalter.

12

Turm Torre del Mig (11. Jh.)

Rechteckige islamische Struktur, welche nachträglich in der Renaissance abgerundet wurde. Interessantes rechteckiges Zugangstor im almoraviden Stil (12. Jh.)

13

Tor Portal dels Reis oder dels Socors.

Dieses Tor stellte eines der historischen Eingänge der Vila Vella (Osteingang) dar und führte zum Hafen und zum Fischerviertel.

14

Interpretationszentrum

Archäologisches Museum

Es befindet sich innerhalb der Burg, in den Überresten des Palasts des Gouverneurs. Telefon: 96 642 06 56

Diese Anlagen stammen aus dem 17. Jh., sind im Renaissancestil gebaut und bestehen aus einer Art Halle oder Aussichtspunkt und war ein Bestandteil der Freizeit- und Vergnügungszone des Übergangspalastes der Markgrafen von Dénia. Gegenwärtig sind noch der in Stein gehauene Saal und das erste Stockwerk erhalten.

Hier kann die Entwicklung der Stadt von ihrem Ursprung bis ins 18. Jh. verfolgt werden. Das Museum ist in 4 Säle nach folgenden Epochen aufgeteilt: Iberisches, römisches, maurisches und christliches Zeitalter. Hervorzuheben ist das Balsamarium, das den Gott Merkur (2. Jh. v. Chr.) darstellt, die islamische Bronzesammlung und die andalusische örtliche und importierte Kunstkeramik.

Weitere Auskunft im Dénia-Tourismusbüro:
96 642 23 67 - 96 642 34 20 oder www.denia.net



Ethnologisches Museum



Cavallers Straße. Historischer Ortskern.
Telefon: 96 642 02 60

Es befindet sich in einem traditionellem bürgerlichem Gebäude aus dem 19. Jh. und zeigt die Entwicklung des Rosinenhandels in Dénia während des 19. Jh. und seine Auswirkung auf die Entwicklung der Stadt. Auf der ersten Etage befinden sich die Haupträume mit luxuriösen Kleidungsstücken und Juwelen. Es ist mit isabellinischen Möbeln aus der Zeit von Isabel II (1843-1868) dekoriert. Der Empfangsraum besteht aus bunten Keramikplatten aus Manises.

Auf der oberen Etage können wir uns mit der Rosinenverarbeitung vertraut machen: Die Anpflanzung, die

Trocknung und das Abbrühen der Trauben sowie der entsprechende Ausfuhrhandel über das Meer in die europäischen und amerikanischen Märkte.

ANMERKUNG: In diesem Zusammenhang finden wir im Ortskern verschiedene Gebäude, in denen sich Lagerhallen für Rosinen befanden, wie die Lagerhalle Almacén de Morand, in der C/La Mar und die Lagerhalle der englischen Gesellschaft Cooperative Wholesale Society in der Straße Cándida Carbonell, Ecke Platz Plaza del Convento. Heute sind noch die Initialen C.W.S. an den Gittern der Fenster erkennbar.

Weitere Auskunft im Dénia-Tourismusbüro:
96 642 23 67 - 96 642 34 20 oder www.denia.net

Spielzeugmuseum und Kunstzentrum "L'Estació"

Caldelerón Straße. Beide befinden sich in dem Gebäude des alten Zugbahnhofs Dénia-Carcaixent. Erdgeschoss: Kunstzentrum "L'Estació" mit Wanderausstellungen. Siehe Veranstaltungskalender. Telefon: 96 642 02 60

Erste Etage: Spielzeugmuseum.

Es enthält interessante Spielzeugexemplare aus Dénia seit Beginn der Spielzeugherstellung (1904) bis in die sechziger Jahre.

Die ersten Spielzeugwaren wurden aus lithografiertem Weißblech hergestellt. Mit dem Wachstum des Spielzeugwarenhandels kamen Holzspielzeuge dazu und sorgten für das Vergnügen der damaligen Kin-

der. Insgesamt gab es in Dénia einstellernetz von über 40 kleinen Fabriken mit einer ganzen Reihe von weiteren Komplementärgewerben, in dessen Mittelpunkt die Wirtschaft des Spielzeughandels stand.

Hier gehen traditionelle Spielzeuge (Segelschiffe, Fuhrwerke, Lastwagen, Züge, etc.) mit neueren von Disney importierten Spielzeugen einher.

Weitere Auskunft im Dénia-Tourismusbüro:
96 642 23 67 - 96 642 34 20 oder www.denia.net



Interessante Besichtigungen



Das meeresmuseum

Es befindet sich in der Anlage der alten Fischmarkt, gegenüber der Esplanade "Explanada Cervantes".
Tel. 96 642 02 60

Das museum enthält mehr als 400 meeresbezogenen archäologischen und ethnologischen Werken, vom sechsten Jahrhundert vor Christus bis zur ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts.

Das Gebäude ist zugänglich.
Weitere Auskunft im
Dénia-Tourismusbüro:
96 642 23 67 – 96 642 34 20
oder www.denia.net

FUNDSTELLEN

Fundstelle der Stadtmauern von Daniya-La Medina und El Forti.

Am Ende der Promenade Paseo Saladar ist noch ein Teil der nordöstlichen Stadtmauer der islamischen Festung von Daniya zu sehen, welche zum Kulturgut erklärt wurde.

Sie gehörte zum damaligen Arrabal der Medina oder islamischen Stadt. Nachweislich gab es an der nordöstlichen Seite einen Festungsturm mit eckigem Grundriss, in dessen Mittelpunkt zwei lange Fassadenfronten mit tiefen Fundamenten, ein Bankett und die 1,85 m breite Mauer zusammentreffen.

Die islamische Vorstadt (arrabal de la medina), in arabischen Quellen als rabad amir bezeichnet, erstreckte sich trapezoidförmig und war von einer soliden Stadtmauer über 12 Hektar auf der südöstlichen Seite der Stadt (Medina) umgeben. Sie war mit der Medina durch eine Brücke verbunden.

An einer Ecke der zum Meer orientierten Fassade stand der heute verschollene Turm Torre d'En Carròs, von dem aus der Hafensbereich überwacht wurde.



RELIGIÖSE GEBÄUDE

Kirche Iglesia de la Asunción

Am Platz Plaza de la Constitución, neben dem Rathaus
Gemäßigter Barockstil (18. Jh.), später häufig umgebaut.

Die Kirche erhebt sich da, wo früher die Kapelle San Roque, das Krankenhaus und einige Häuser standen. Während des Unabhängigkeitskrieges und des Bürgerkrieges wurde sie stark beschädigt. 1939 wurde die Kirche wieder aufgebaut.

Der Grundriss zeigt die Form eines lateinischen Kreuzes innerhalb eines Rechtecks.

Im Außenbereich ist die bogenförmige Mauernische über dem Tor der Kapelle Capilla del Roser zu sehen, welche ein modernes Bildnis von Sant Roc enthält.

Im Innenbereich der Kirche fallen die Bildnisse der Jungfrau der Asunción - ein polychromes Bildnis - und daneben die der Heiligen Vicente Ferrer und Vicente Mártir, die Schutzpatronen von Valencia, auf.

Öffnungszeiten: Während der Gottesdienstzeiten.



Kirche Iglesia de San Antonio.

Platz Plaza del Convento.

Entspricht einem architektonischem Ensemble und besteht aus dem Kloster San Antonio de Padua - eine Franziskanerstiftung aus dem 16. Jh. -, die nachträglich errichtete Kirche (erste Hälfte des 17. Jh.) und dem Platz (17. Jh.). Dieses Ensemble erlitt erhebliche Schäden während des Erbfolgekrieges, des Unabhängigkeitskrieges und des Spanischen Bürgerkrieges.

Die Vorderseite in dorischer Ordnung fällt aufgrund einer beliebten bogenförmigen Mauernische auf, die ein modernes Bildnis des Heiligen San Antonio de Padua beherbergt. Der Grundriss zeigt die Form eines lateinischen Kreuzes innerhalb eines Rechtecks mit einem Hauptschiff und 8 Seitenkapellen. Der Aufriss besteht aus Pilastern in dorischer Ordnung auf Säulenfüßen. Im Innenbereich fällt ein großes mit Bibelszenen emailliertes Kreuz über dem Hauptaltar auf.

Von den restlichen Nebenräumen des Klosters bleiben ausschließlich einige Überreste des Klostergangs und ein Teil der Fassade erhalten.

Öffnungszeiten: Während der Gottesdienstzeiten.

Kloster und Kirche Iglesia de Nuestra Señora de Loreto oder Iglesia de las Agustinas.

Straße Calle Loreto. Historischer Ortskern.

Nur die Kirche kann besichtigt werden, da das Kloster eine Stiftung der im Klosterzwang lebenden Augustinerinnen (1604) ist.

Sie wurde auf Anregung von Diego Sandoval y Rojas - Markgraf von Dénia, Herzog von Lerma und Günstling des Königs Phillip III - und in Anwesenheit des spanischen Königs Phillip III - eingeweiht.

Das architektonische Ensemble stellt sich aus der Kirche, Kloostergang und Südflügel des Kloostergangs zusammen. Der äußere Aspekt ist nüchtern und bescheiden. Auf dem Hauptaltar befindet sich der Altaraufsatz der Santísima Sangre. Zeitgenössisch ist auch das Bildnis der Heiligen Jungfrau Virgen de los Dolores, eine Holzschnitzerei aus Melisholz von 1941.

Öffnungszeiten: Während der Gottesdienstzeiten.

BÜRGERLICHE GEBÄUDE

Das Rathaus.

Platz Plaza de la Constitución. Historischer Ortskern. Obwohl sein Ursprung auf das 17. Jh. zurückzuführen ist, wurde dieses Gebäude Beginn des 19. Jh. erheblich umgebaut. Hervorzuheben ist die Ausgewogenheit der Fassade aus Toscastein mit sechs halbkreisförmigen Bögen.

Die Hauptfassade und die Fassade an der Straße calle Hospital enthalten zwei römische Inschriften des Forum Dianium. Auffallend sind ferner zwei Säulenfüße aus derselben Zeit am Treppenaufgang in der C/Hospital.

Les Drassanes oder Seilerwerkstätte.

Standort: Platz Plaza de les Drassanes. Zurzeit wird es für private Zwecke genutzt (Hotel).

Ihr Ursprung geht auf das 13. Jh. zurück als König Jakob I die Grundstücke dem Templer Guillermo von Cardona schenkte, um die notwendigen Einrichtungen für die Seemänner zu bauen. Dieses Schiffszeughaus war für den Bau von Schiffen bestimmt, wobei es im 18. Jh. stark umgebaut wurde.

Das Gebäude besteht aus einem rechteckigen Grundriss mit Giebedach und arabischen Ziegeln.

STRASSEN UND EIGENTÜMLICHE VIERTEL

Die Straße Marqués de Campo.

Hauptstraße, lebendigster Kern und Einkaufszentrum der Stadt Dénia. Den Namen hat sie José Campo zu verdanken, eine bedeutende Persönlichkeit des 19. Jh., die wesentliche Verbesserungen in der Stadt vornahm.

Hervorzuheben ist das Gebäude Hausnr. 17, früher das Hotel El Comercio, das 1888 mit drei Stockwerken gebaut wurde. Die Fassade fällt wegen den portugiesischen polychromen Kacheln mit geometrischen Motiven auf. Im Innenbereich sind insbesondere ein eleganter Treppenschacht, die Schmiedearbeiten und die zierenden Bodenplatten und Sockeln, die Dachluke im Innenhof und die Schreinerarbeiten zu nennen.

Auffallend ist auch das am Ende des 19. Jh. erbaute und im 20. Jh. restaurierte Gebäude an der Hausnr. 7 derselben Straße (an der Ecke mit der Calle Diana Nr. 11), mit beeindruckenden Baumaterialien, Balkonen, Gittern, etc.

Die Explanada Cervantes.

Die Promenade verläuft parallel am Hafen entlang und ist typisch ihrer Palmen wegen. Den Namen hat die Promenade dem spanischen Schriftsteller Miguel de Cervantes Saavedra zu verdanken, der nach seiner Gefangenschaft in Algier 1580 in Dénia landete. Ihm zu Ehren wurde am Ende der Promenade die Büste Busto de Cervantes errichtet.

Gegenüber der Explanada Cervantes steht halb versteckt durch den Pflanzenwuchs, das Klimadenkmal, dargestellt mit einer Frau, die das günstige Klima Dénias repräsentiert, dessen Durchschnittstemperatur um 20°C liegt.



Das Stadtviertel Baix la Mar

Das Seemannsviertel entstand im 16. Jh. Hier fallen insbesondere die schmalen Gassen, die niedrigen Bauten und die mediterranen Farben auf. Dieses Stadtviertel war immer eng mit dem Meer verbunden, da bis in die siebziger Jahre dort die Seemänner lebten, umgeben von Lagerhäusern und Seehandel.

Zum größten Teil ist das Viertel heute eine Fußgängerzone in der insbesondere die Plätze "Sant Antoni" und "La Creu" auffallen. Letzterer hat seinen Namen dem sich in der Mitte befindenden Steinkreuz zu verdanken und dem andächtigen Kachelplafond des 18. Jh.

Zwischen beiden Plätzen steht die Skulptur Playmo-

bil, die den 50. Geburtstag der Dreharbeiten des Films John Paul Jones in Dénia würdigt.

Die Meereseite des Viertels Baix la Mar ist ebenfalls eine mit Terrassen belegte und zum Schlendern geeignete Zone. Hier begegnen wir einem kleinem örtlichen Hafen, dem Sporthafen El Portet - am Ende des Norddamms -, dem Ankerdenkmal, das die Fischertradition in Dénia würdigt und nicht weit entfernt in ihren Gewässern entdeckt wurde, dem Denkmal Bous a la Mar - eine traditionelle Feier das zum Fest von Nationalem Touristischen Interesse erklärt wurde und im Juli gefeiert wird.

Interessante Besichtigungen



Der Tunnel der Burg

Der Tunnel der Burg befindet sich neben dem Tourismusbüro am Platz El Consell. Die Ronda Muralles-Straße verbindet mit der Altstadt. Es wurde während des spanischen Bürgerkrieges als ein Luftangriff-Bunker ausgebaut. Es wird Nachts geschlossen.

Das Viertel Les Roques.

Es befindet sich in der Umgebung der Burg und stammt aus dem 19. und 20. Jh. Es ist eines der alten Stadtteile in dem sich im Zeitalter der Mauren ein Teil der Medina befand. Hier stehen zwar keine monumentalen Gebäude, aber es fällt aufgrund seiner volkstümlichen, einfachen und mediterranen Architektur auf. Sehenswert sind die Straßen: Hospital, San Francisco, San Cristóbal, Guante y Salto.

Historischer Ortskern.

Dieses Viertel besteht aus den Straßen Cavallers, Loreto, Sant Josep, Major und weiteren Nebengassen. Es fällt insbesondere wegen seiner bürgerlichen Herrenhäuser, zum größten Teil aus dem 19. und Beginn des 20. Jh auf. Die arabische Medina dehnte sich sowohl bis zum Stadtviertel Les Roques als auch bis zu dieser Zone aus.

Bei einigen Eingangstüren dieser bürgerlichen Herrenhäuser fällt ihre außergewöhnliche Breite auf, die darauf zurückzuführen ist, dass früher diese Tür den Hinterteil des Hauses darstellte, wo die Fuhrwerke einfuhren (Bsp: In den Gassen San Pascual und San Antonio).

Die Straße Cavallers ist eine der ältesten "fora mur"-Straßen (außerhalb der Stadtmauern) des Viertels mit sehr gut erhaltenen Herrenhäuser. In der Hausnr. 1 befindet sich das Ethnologische Museum. In der angrenzenden Calle Major können wir ein Hängeschild erkennen, das auf das Geburtshaus des dianensischen Historikers Roc Chabàs hinweist.

Die Calle Loreto ist eine Fußgängerstraße in der sich das Kloster und die Kirche Iglesia N^a Sra. De Loreto befindet. Hier kann man auch sehr gut Tapas (spanische Häppchen) essen.

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

Lebensmittelmärkte und Wochenmärkte:

Die Markthalle. C/Magallanes. Vormittags von Montag bis Samstag.

Obst- und Gemüsemarkt. Freitag, überprüfen Sie den Standort.

Die Fischhalle (Lonja). Im Hafen von Dénia. Ankunft der Fischerbote am Nachmittag, Fischversteigerung und darauf folgend Verkauf.

Der Wochenmarkt. Montag vormittags in der Explanada Torrecrèmada.

Trödel- und Antiquitätenmarkt. Montag vormittags in der Explanada Torrecrèmada. (Fragen Sie im Dénia- Tourismusbüro nach) **Straßenmarkt Frühjahr und Sommer.** Entlang der Küste (gegenüber Bellavista Strasse), abends im Frühjahr (Wochenende) und täglich im Sommer.

Genießen Sie die Strände von Dénia:

In LAS MARINAS: Lange Sandstrände. Strand Punta del Raset, Les Marines, Les Bovetes, Els Molins, L'Almadrava (Sand und Rollsteine) und Les Deveses.

In LAS ROTAS: Sandstrand La Marineta Cassiana und die Steinbuchten von El Trampolí, die Punta Negra und Arenetes.

Wanderwege im Naturpark mit über 650 Pflanzenarten.

Hier können Sie auch verschiedenen Höhlen entdecken und auf die Bergspitze von 753 Meter Höhe wandern. Neben Dénia sind auch andere natürliche Gegenden in der Umgebung mit Wanderwegen einen Besuch wert.

Besuchen Sie die Kapellen von Dénia.

Sie befinden sich außerhalb des Ortskerns aber innerhalb der Gemeinde. Die Kapelle des Pare Pere ist mit dem Leben des ehrwürdigen Mönchs verbunden und ist normalerweise geöffnet. Die Ermitas de Conquista (Eroberungskapellen) (14. Jh. und 16. Jh.) sowie die Kapelle San Juan, Santa Paula und Santa Lucía sind normalerweise geschlossen und öffnen am Tag ihres jeweiligen Schutzheiligen, während der religiösen Feiern.

Besuchen Sie die Sporthäfen.

Der örtliche Sporthafen, El Portet (Norddamm), der Yachtclub (Club Náutico) und der Hafen La Marina von Dénia (Süddamm).



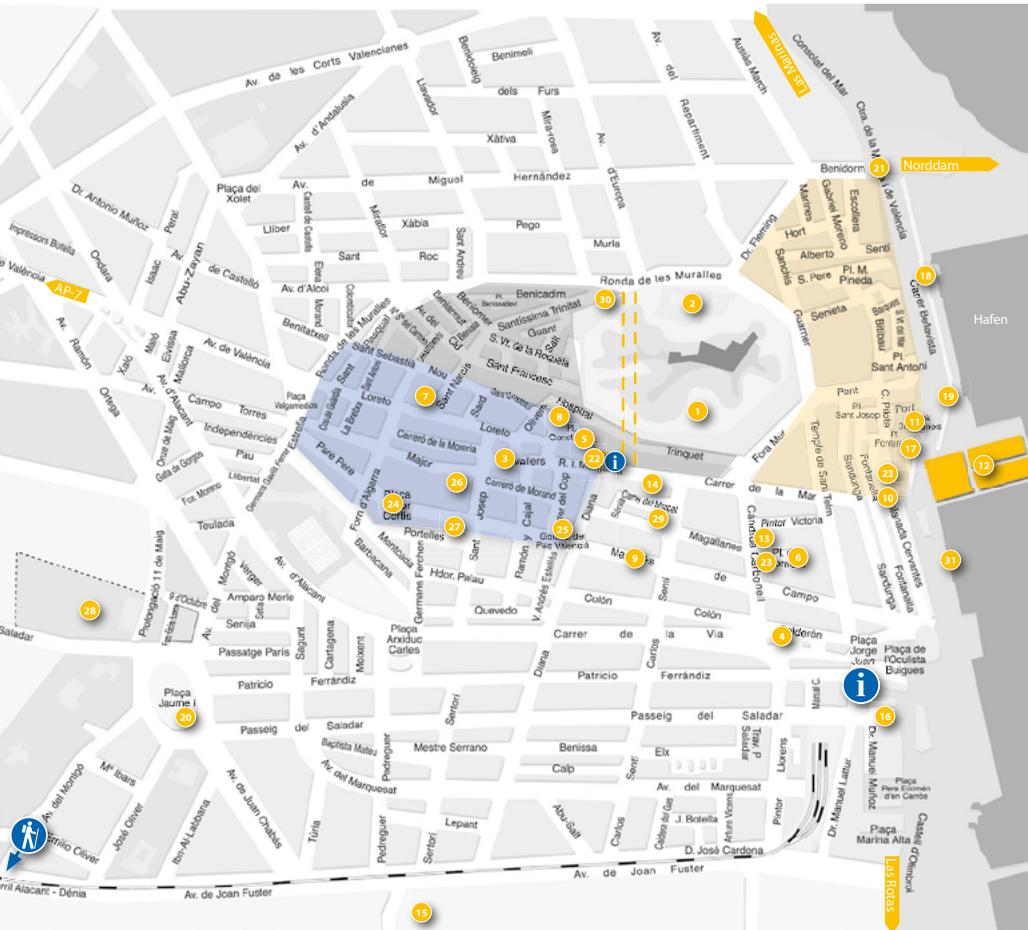
Außerdem: Kulturelle Aktivitäten, Feste das ganze Jahr über, Wassersport und Sport auf dem Land, Spa, und eine Gastronomie, die sie erstaunen wird, mit typischen Gerichten wie Reis Arroz a banda, Garnelen von Dénia, Seeigel, getrockneter Tintenfisch, etc.

Weitere Auskunft im Fremdenverkehrsamt Dénia oder auf der Webseite www.denia.net

Tourist Info Dénia

- 1 Die Burg
- 2 Archäologisches Museum
- 3 Ethnologisches Museum
- 4 Spielzeugmuseum und Kunstzentrum "L'Estació"
- 5 Kirche Iglesia de la Asunción
- 6 Kirche Iglesia de San Antonio.
- 7 Kloster Convento de Nuestra Sra. de Loreto
- 8 Rathaus
- 9 Straße Calle Marqués de Campo (Hauptstraße)
- 10 Explanada de Cervantes
- 11 Die alten Schiffszeughäuser oder Les Dressanes
- 12 Die Fischhalle
- 13 Das alte Rosinenlagerhaus "CWS"
- 14 Altes Lagerhaus von Morand (Rosinenlager)
- 15 Interpretationszentrum des Naturparks Montgó
- 16 Fundstelle der islamischen Stadtmauern
- 17 Klimadenkmal
- 18 Ankerdenkmal
- 19 Denkmal Bous a La Mar
- 20 Denkmal an Jaume I
- 21 Denkmal Sol de Dénia
- 22 Büste Oculista Buigues
- 23 Büste Miguel de Cervantes
- 24 Büste Tenor Cortis
- 25 Büste Juan Chabá
- 26 Platz Roque Chabás (Geburtshaus)
- 27 Platz Juan Chabás (Geburtshaus)
- 28 Explanada Torrecremada (Wochenmarkt)
- 29 Markthalle
- 30 Tunnel der Burg
- 31 Das Meeresmuseum

-  Baix la mar
-  Les Roques
-  Historischer Ortskern





TURISMO DÉNIA:

Plaça Oculista Buigues, 9 · 03700 Dénia
Tel. 96 642 23 67 · denia@touristinfo.net

Plaça del Consell, s/n · 03700 Dénia
Tel. 96 642 34 20 · deniaconsell@touristinfo.net

www.denia.net

